



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
Postfach 12 03 22, 53045 Bonn

Per E-Mail:  
Verteiler siehe Liste der Teilnehmenden

Zugang  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn

Postanschrift  
Postfach 12 03 22  
53045 Bonn

Tel. +49 228 - 99 535 - 3619

bearbeitet von:  
Marieke Wagenhäuser

Referat: 213

[marieke.wagenhaeuser@bmz.bund.de](mailto:marieke.wagenhaeuser@bmz.bund.de)

[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

**Ländergespräch zur entwicklungspolitischen Zusammenarbeit mit  
Namibia  
am 21.04.2023 von 10:00 bis 12:40 in Präsenz und virtuell aus  
dem BMZ in Bonn  
Hier: Protokoll**

GZ: 213 K2032 NAM-3001/002  
Bonn, 08.05.2023  
Seite 1 von 12

**1. Begrüßung und Vorstellung (Herr Schneider, BMZ)**

Das Ländergespräch begann mit einer Begrüßung durch Herrn Scheider, den Leiter des Referats Südliches Afrika; Südafrika im BMZ. Ziel des Ländergesprächs sei die Vorbereitung auf die Regierungsverhandlungen mit Namibia im Juni in Berlin. Das Ländergespräch biete eine Gelegenheit, zusammen zu kommen, um sich gegenseitig zu informieren und eine gemeinsame Sicht zu entwickeln. Herr Schneider dankte den Akteur\*innen der Zivilgesellschaft für ihr Engagement und ermutigte sie, nicht nachzulassen. Das Engagement für Namibia lohne sich, die Engagierten bilden eine Lobby für Namibia.

Herr Schneider stellte das Referat des BMZ vor und führte in die Tagesordnungspunkte ein.

**2. Rahmenbedingungen der Entwicklungszusammenarbeit mit Namibia (BMZ)**

Zunächst ging Herr Schneider auf die wirtschaftliche Lage des Landes ein. Namibia zählt zwar als Upper Middle Income Country, die wirtschaftliche Lage ist aber anhaltend schwierig. Covid-19 Pandemie, Dürrephasen und der russische Angriffskrieg in der Ukraine hinterlassen ihre Spuren. Insbesondere die Lockdown-Maßnahmen des Landes schaden dem



Seite 2 von 12

Tourismus, dessen Einnahmen auch für den Naturschutz im Land von besonderer Wichtigkeit sind.

In Namibia herrscht die zweithöchste Einkommensungleichheit weltweit (GINI-Koeffizient von 59,1), die sich auch in einer starken Ungleichheit zwischen den Regionen widerspiegelt. Die Arbeitslosigkeit liegt bei etwa 33%, die Jugendarbeitslosigkeit bei 57%. Das geringe Einkommen im informellen Sektor, insbesondere im ländlichen Raum, sowie der fehlende Zugang zu hochwertigen öffentlichen Dienstleistungen wie Bildung, Gesundheit oder Wasser, stellen weitere Herausforderungen dar.

Seit Beginn des Jahres 2023 gibt es Zeichen einer leichten wirtschaftlichen Erholung, aufgrund von Einnahmen aus strategischen Rohstoffen und Diamanten sowie der Rückkehr des Tourismus. Ein Wachstum des BIP um 3,2% wird prognostiziert. Die wirtschaftliche Lage bleibt aber insgesamt defizitär, wodurch die Möglichkeiten zur Investition in eine nachhaltige Entwicklung durch den Staat begrenzt sind. Eine weitere Entwicklungszusammenarbeit ist notwendig.

Im Anschluss an den Überblick über die wirtschaftliche Lage in Namibia ging Herr Schneider auf Namibia als Standort für erneuerbare Energien ein. Namibia profiliert sich seit den letzten zwei Jahren im Rahmen von Energiesicherheit und Dekarbonisierung zunehmend als attraktiver Standort für erneuerbare Energien. Insbesondere die Produktion von grünem Wasserstoff (GH2) und Ammoniak wird von der namibischen Regierung als Mittel für einen wirtschaftlichen Aufschwung gesehen.

Die geplante Großinvestition des Hyphen Konsortiums in Lüderitz (mit Beteiligung des deutschen Unternehmens Enertrag) in Höhe von 10 Mrd. EUR soll dem GH2 Sektor die Initialzündung geben. Namibia erwartet zudem, ab 2030 mindestens 3,5 Mio. Tonnen grünen Ammoniak pro Jahr zu produzieren und voraussichtlich 5-6 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr einzusparen.

Die Herausforderungen sind dabei aber enorm. Insbesondere für Standorte wie die Kleinstadt Lüderitz (12.500 Einwohner\*innen), welche sich beim Bau von Wasserstoffanlagen mit einem Zuzug von Arbeitskräften in informelle Siedlungen konfrontiert sieht. Es gilt, die sozioökonomischen Folgen zu beachten und die Bevölkerung einzubinden, insbesondere im Rahmen der technischen Zusammenarbeit im Bereich Stadtentwicklung. Die Entwicklungen im Bereich des grünen Wasserstoffs sollen zuerst der Bevölkerung zu Gute kommen und erst im Anschluss daran dem wirtschaftlichen Nutzen der Investoren.

Das BMZ ist aktiv im Bereich der erneuerbaren Energien, welche für die grüne Produktion von Wasserstoff notwendig sind. Das BMZ erwägt außerdem den zukünftigen GH<sub>2</sub>- Produktionsstandort Lüderitz im Bereich nachhaltige Stadtentwicklung zu unterstützen.

Zuletzt gab Herr Schneider noch einen Ausblick auf die Regierungsverhandlungen zwischen Namibia und Deutschland, die im



Seite 3 von 12

Juni 2023 in Berlin stattfinden. Namibia und Deutschland werden in Krisen weiterhin zusammenarbeiten. Deutschland wird Namibia bei den Transitionen im Energiesektor und in angrenzenden Sektoren positiv und proaktiv begleiten. Die Kooperation im neuen Aktionsfeld nachhaltige Stadtentwicklung wird weiter ausgebaut und die Schwerpunkte der Zusammenarbeit werden weiterentwickelt.

### **3. Stand der nicht-staatlichen Entwicklungszusammenarbeit**

#### **Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V. (AV), Berlin**

Der AV engagiert sich in Namibia insbesondere beim Thema Wasserstoff. Ein Mitglied des Vereins ist am Hyphen Konsortium beteiligt, welches in Namibia das erste großvolumige Wasserstoffprojekt umsetzen soll. Im letzten Jahr empfing der AV den namibischen Wasserstoffbeauftragten James Mnype, der weitere Projekte vorstellte. Die namibische Bildungsministerin Itah Kandji-Murangi forderte bei ihrem Besuch in Deutschland mehr deutsche Beteiligung im Bereich Entwicklung von technischen Kapazitäten und Weiterbildung. Der AV war auch Teil der Delegationsreise von Bundeswirtschaftsminister Habeck im Dezember 2022 nach Namibia. Der AV berichtet, dass beim diesjährigen German Africa Energy Forum der Fokus auf dem Thema Wasserstoff liegen wird und auch Namibia und Hyphen zur Sprache kommen werden.

#### **Agentur für Wirtschaft & Entwicklung (AWE), Berlin**

Die von GIZ und DEG Impulse getragene Agentur für Wirtschaft und Entwicklung engagiert sich in Namibia im Rahmen von Kooperationsprojekten mit der Privatwirtschaft und Projektförderungen. Sie beobachtet die Entwicklungen in Lüderitz und weiteren Teilen des Landes. Die AWE berichtet, dass am Oranje-Fluss im Süden des Landes eine exportorientierte Frucht-Produktion entstanden ist, mit dem Potential, zur lokalen Wertschöpfung beizutragen. Die AWE weist darauf hin, dass sich in dieser Region auch Partner für das Thema erneuerbare Energien finden lassen. So investiert Frankreich dort bereits in ein Solarprojekt.

#### **Brot für die Welt**

Namibia ist zwar kein Schwerpunkt von Brot für die Welt, dennoch fördert das Hilfswerk vor Ort 10 Projekte, teilfinanziert vom BMZ. Das Projektbudget des Hilfswerks für Namibia beträgt circa 1 bis 1,5 Mio. EUR im Jahr. Die Projektpartner in Namibia sind sowohl kirchlich, kirchennah und säkular. Auch eine Fachkräftevermittlung findet statt. Die Schwerpunkte des Engagements in Namibia sind die Bekämpfung von Trockenheit, Klimawandel, Arbeitslosigkeit und Ungleichheit. Der Fokus der Aktivitäten liegt dementsprechend auf Ernährungssicherung, Beschäftigung und sozialer Gerechtigkeit. Im Rahmen eines Klimaworkshops unterstützt das Hilfswerk Communities beim Risikomanagement und den Auswirkungen des Klimawandels. Für die



Seite 4 von 12

Partnerorganisationen und Brot für die Welt stellt Fundraising ein großes Problem dar. Daher bietet Brot für die Welt Fundraising Workshops. Eine weitere Schwierigkeit liegt in der Beantragung von Visa für die internationalen Fachkräfte.

### **Büro für EU-Angelegenheiten und globale Nachhaltigkeit, Mannheim**

Die Stadt Mannheim pflegt seit 2021 eine junge Partnerschaft mit der Stadt Windhoek in Namibia, nachdem zuvor ein Kontakt zwischen den Universitäten der beiden Städte bestanden hat. Es hat bereits eine erste Sondierungsreise stattgefunden, bei welcher die Schwerpunkte der Zusammenarbeit ausgelotet wurden. Im Rahmen des ersten Schwerpunkts ‚Kultur‘ sollen Kooperationen zwischen Museen und Fachkräfteaustausche stattfinden sowie weitere Kulturprojekte entwickelt werden. Der zweite Schwerpunkt liegt auf der Umbenennung von Straßennamen. Diese soll in Kooperation mit der Stadt Windhoek erfolgen. Mannheim freut sich über die gute Dynamik der Städtepartnerschaft und steht auch bereits in Kontakt zur deutschen Botschaft in Windhoek.

### **Deutsch-Namibische Entwicklungsgesellschaft e.V. (DNEG), Amorbach**

Die DNEG engagiert sich in diesem Jahr seit 40 Jahren mit einer Vielzahl von Projekten in Namibia. (Die Teilnehmenden des Ländergesprächs wurden zum Jubiläum am 23.06. in Berlin eingeladen.) In ihren Anfängen engagierte die DNEG sich insbesondere im sozialen Bereich, beispielsweise durch den Bau von Kliniken im ländlichen Raum. Aktuell liegt der Fokus des Engagements auf dem Thema Bildung. Die DNEG unterstützt Studierende und baut im ländlichen Bereich Schulen und Unterkünfte. Zukünftig möchte die DNEG mit ihrem (Aus)Bildungsfokus auch einen Beitrag zur Stärkung lokaler Wertschöpfung im Bereich Grüner Wasserstoff leisten. Auch bei der Biokohleherstellung und beim Handel mit Teufelskralle sieht die DNEG die Notwendigkeit, die Wertschöpfung im Land zu steigern, sodass die im Ausland erzielten Gewinne auch dem Land zu Gute kommen. Aktuell wartet die DNEG auf die Genehmigung eines Antrags im BMZ für den Bau eines Sozialgebäudes. Das BMZ sagte ein Follow-Up zu.

### **Deutsch-Namibische Gesellschaft e.V. (DNG), Göttingen**

Die DNG engagiert sich seit 46 Jahren in Namibia und wird dabei von vielen Mitgliedern, Förderern/Förderinnen und Sponsor\*innen unterstützt. Die Mittelzuflüsse betragen dabei 0,7 - 0,9 Mio. EUR pro Jahr. Das Engagement der DNG ist breit gefächert. Zum einen betreibt sie Informationsarbeit in Deutschland. Sie gibt das Namibiamagazin heraus und betreibt seit 2004 eine Wanderausstellung zur Beziehung zwischen Deutschland und Namibia. Die DNG engagiert sich auch im Jugend- und Kulturaustausch, sowie im Rahmen von Wissenschaftsprojekten und



Seite 5 von 12

unterstützt insbesondere Kommunalpartnerschaften. So unterstützt sie beispielsweise die Städtepartnerschaft Berlin-Windhoek bei einem vielseitigen Jubiläumsprogramm im Jahr 2022, welches von der Lottostiftung sowie dem Berliner Senat unterstützt wurde. Weiterhin bietet die DNG Projektinitiativen an, ihre Strukturen (insbesondere Gemeinnützigkeit und Mitteltransfers) zu nutzen anstelle einen eigenen Verein gründen zu müssen. Im Kontext der Versöhnung sieht die DNG eine wichtige Rolle in der Stärkung von Kommunalpartnerschaften zur Umsetzung der Gemeinsamen Erklärung und verweist dabei auf das bestehende Netzwerk an Städtepartnerschaften und auf die Vielzahl von interessierten Städten (so z.B. durch Städte mit Deutschen Schulen der Freundschaft, in denen in der Vergangenheit namibische Schülerausgebildet wurden). DNG gibt an, großes Interesse an weiterem Austausch zu Kooperationsmöglichkeiten mit AA und BMZ im Rahmen der GE zu haben. Die DNG setzt auch Women's Community Projekte mit Hilfe der Schmitz-Stiftung um und plant, sich für weitere Fördermöglichkeiten bei bengo einzubringen.

#### **Engagement Global gGmbH, Bonn**

Engagement Global engagiert sich auf verschiedene Weise in Namibia. Die Beratungsstelle bengo berät private deutsche Träger und unterstützt sie dabei, Fördermittel vom BMZ zu erhalten. Derzeit unterstützt bengo 3 laufende Projekte von 2 deutschen Trägern in den Themenkomplexen Bildung und Ausbildung, Umwelt und wirtschaftliche Entwicklung. Innerhalb des entwicklungspolitischen Schulaustauschprogramms ENSA von Engagement Global ist Namibia eines der Länder mit den meisten Schulpartnerschaften. Derzeit werden 7 deutsch-namibische Schulpartnerschaften zu den Themen Nachhaltige Stadtentwicklung, Bildung, Globale Partnerschaften, Klimaschutz und Armut gefördert. Engagement Global leistet weiterhin Unterstützung in Sachen Visabeantragung. Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global unterstützt und fördert im Auftrag des BMZ Partnerschaften von Kommunen. Bisher haben 11 Partnerschaften zwischen deutschen und namibischen Kommunen die Angebote der Servicestelle genutzt. Die Schwerpunkte liegen u.a. in den Themen Klimaschutz, Wasser- und Abwassermanagement, Abfallmanagement, Erneuerbare Energien, Nachhaltige Stadtentwicklung, Agenda 2030, Berufsbildung, Gesundheit und Dekolonisierung. Die SKEW unterstützt auch bei der Vernetzung der Partnerschaften. Am 15.06. findet das nächste Vernetzungstreffen der deutsch-namibischen Kommunalpartnerschaften statt.

#### **Friedrich Ebert Stiftung (FES), Berlin**

Die FES betreibt seit 1989 ihr Büro in Windhoek. Die Schwerpunkte des Engagements der Stiftung in Namibia sind 1. Die Stärkung der sozialen Demokratie und Teilhabe sowie Versöhnung und 2. Soziale, klimagerechte Wirtschafts- und Sozialpolitik, worunter auch nachhaltige



Seite 6 von 12

Rohstoffnutzung und Stadtentwicklung fallen. Die FES unterstützt Dialog und Vertrauensbildung auf politischer Ebene u.a. mit der Regierungspartei SWAPO. Den Versöhnungsprozess möchte die FES ganz konkret durch zwei Initiativen unterstützen: Zum einen organisiert sie gemeinsam mit dem Goethe Institut und dem Namibia Institute for Democracy (NID) Firetalks & Storytelling Cafés, in deren Rahmen sich Akteure mit unterschiedlichen Positionen sich einander zuhören und für eine Auseinandersetzung mit der Vergangenheit an einen Tisch setzen. Zum anderen unterstützt die FES gemeinsam mit NID den Aufbau eines "Online Documentation, Information & Library Centre", welches über diverse Formate (Artikel, Podcasts, Veranstaltungen, etc.) Informationen zu und Zeitzeugnisse der gemeinsamen Vergangenheit von OvaHerero, Nama and deutschsprachigen communities in Namibia zur Verfügung stellt und gesellschaftlichen Dialog zu Vergangenheit und Zukunft fördert. Die Gemeinsame Erklärung (GE) ist für die FES der Anfang, nicht der Endpunkt eines politischen und gesellschaftlichen Versöhnungsprozesses. Die Stiftung betonte die Notwendigkeit sowohl im Versöhnungsprozess als auch beim Vorantreiben gemeinsamer wirtschaftlicher Initiativen wie der Produktion von grünem Wasserstoff, stärker auf gesellschaftspolitische Dialogformate zu setzen und das Potential politischer Stiftungen zu nutzen.

Herr Schneider berichtete an dieser Stelle, dass die gemeinsame Erklärung sich aufgrund des noch ausgeprägten Gesprächsbedarfs auf namibischer Seite noch verzögern. Die innernamibische Diskussion ist noch nicht abgeschlossen und Stellungnahmen bestimmter gesellschaftlicher Gruppen stehen noch aus.

### **Intercultural Relations e.V., Düsseldorf**

Intercultural Relations wurde 2020 gegründet, wird von Engagement Global gefördert und engagiert sich in Namibia im Rahmen von Berufsvorbildungsprojekten und Berufsvorbereitung. Das derzeitige Hauptprojekt von Intercultural Relations ist das Begegnungszentrum ‚German Namibian Centre of Friendship‘, im Rahmen dessen ein leerstehendes Schulgebäude renoviert wird, um dort eine (Vor)Ausbildung im Handwerk und Crash-Kurse für handwerkliche Fähigkeiten zu ermöglichen. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern in Deutschland und Namibia umgesetzt. Da Hostels für den Schulbesuch oft unabdingbar sind, werden auch Wohnbereiche für 40-50 Schüler\*innen renoviert. Die Anschaffung von Maschinen geschieht mit Unterstützung der deutschen Botschaft. Innerhalb des Gebäudes sind auch Räumlichkeiten zur Erinnerung geplant. Weitere Projekte von Intercultural Relations in Namibia sind die Ausstattung einer Grundschule mit 300 Matratzen und die Unterstützung bei der Wartung von Kindergärten. Intercultural Relations pflegt Kontakte zum Namibia Tourism Board, für welches Intercultural Relations den Reparaturbedarf von Lodges ermittelt hat und die Lodges



Seite 7 von 12

auch sukzessive repariert. Weiterhin engagiert sich Intercultural Relations in Namibia auf Anfrage des namibischen Bildungsministeriums über den Bau von Suppenküchen in Grundschulen. Des Weiteren informierte Intercultural Relations über das Deutsch-Namibische Schulnetzwerk NRW, über das bereits 17 Schulpartnerschaften mit Namibia gefördert werden.

#### **Kreisverwaltung Teltow-Fläming, Umweltamt, Luckenwalde**

Die Stadt Luckenwalde pflegte vor der Covid-19 Pandemie eine Partnerschaft mit Namibia. Eine neue, BMZ-geförderte Partnerschaft mit der Stadt Katima Mulilo in Namibia hatte keinen Bestand. In einem ersten Austausch wurde für die Partnerschaft der Schwerpunkt Abfallentsorgung gewählt. Vonseiten der Kreisverwaltung besteht weiterhin großes Interesse an einem Wiederbeleben der Partnerschaft. Herr Schneider betonte die Bedeutung Katima Mulilos für den Regionalverkehr / Transport und begrüßte weiteres Engagement mit der Stadt.

#### **Magistrat der Stadt Pfungstadt**

Die Stadt Pfungstadt pflegt seit 2018 eine Klimapartnerschaft mit der Stadt Oshikuku in Namibia. Die Themen Wasser und Abwasser sind die Schwerpunkte der Partnerschaft. Pfungstadt besitzt aufgrund seiner eigenständigen Wasserversorgung das Know How für die Zusammenarbeit in diesem Bereich. Die Partnerschaft wird von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) unterstützt. Pfungstadt hat derzeit zwei Projekte bei der SKEW eingereicht. Der Austausch wird darüber hinaus durch Praktikant\*innen und die Namibia-Ausstellung des DNG belebt. Pfungstadt merkte an, dass Kommunalpartnerschaften mit einem hohen bürokratischen Aufwand verbunden sind und das Aufbringen von Eigenmitteln für kleine Kommunen schwierig ist.

#### **Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS), Berlin**

Die RLS engagiert sich in Namibia unter anderem zu den Themen partizipative Teilhabe von Frauen. Die Stiftung unterstützt in Namibia das Women's Leadership Centre und die Menschenrechtsorganisation Legal Assistance Centre (LAC). Weiterhin begleitet die RLS Programme zu Wasserstoff, Energietransition und den Abbau von Rohstoffen wie Lithium kritisch. Auch die Aufarbeitung des Völkermordes durch das Versöhnungsabkommen wird durch die RLS kritisch betrachtet. Die RLS sieht das Abkommen als noch nicht ausgehandelt an. Die RLS verfügt über kein Büro in Namibia. Das Länderprogramm wird über Johannesburg (Südafrika) betreut.

#### **Rotary Länderausschuss Deutschland-Südliches Afrika, Marburg**

Der Rotary Länderausschuss Deutschland-Südliches Afrika ist seit 25 Jahren in Namibia mit Projekten an Schulen und zum Thema berufliche



Seite 8 von 12

Weiterbildung tätig. So unterstützt Rotary namibische Schulen durch Bereitstellung von Schulbüchern und Labormaterialien für den Naturwissenschaftsunterricht. Rotary unterstützt auch Kindergärten und bietet Stipendien für benachteiligte Kinder und Jugendliche an. Ein Traumazentrum in Windhoek befindet sich in der Planung. Rotary kritisiert, dass seit Neuerem ein lokaler Rotary Club in Namibia als Umsetzungspartner nicht mehr ausreicht, um Unterstützung vom BMZ zu erhalten. Stattdessen sei eine lokale NGO als Partnerorganisation gefordert, was Rotary in seinem Engagement sehr einschränkt.

### **Senatskanzlei und Senatsverwaltung, Berlin**

Die Stadt Berlin pflegt seit über 20 Jahren eine Partnerschaft mit der Stadt Windhoek in Namibia. Ein kommendes Highlight der Partnerschaft wird am 15.09. die Aufführung der ersten namibischen Oper eines jungen Komponisten und Sängers aus Windhoek in Berlin sein. Es ist ein besonderes, aus Lottogeldern finanziertes Projekt, zu welchem die Bürgermeisterin der Stadt Berlin, Franziska Giffey, auch den neuen Bürgermeister der Stadt Windhoek, Joseph Uapingene, eingeladen hat. Im September diesen Jahres soll das Programm der Partnerschaft in Hinblick auf Smart City, kulturelle Zusammenarbeit, Erinnerungskultur und Förderung des Kulturaustauschs überarbeitet werden. Die Berliner Zivilgesellschaft ist in die Partnerschaft mit eingebunden, es wird aber eine weitere Verbindung mit der Zivilgesellschaft in Windhoek angestrebt. Es besteht ein Künstler\*innenaustausch zwischen den Städten. Die Berliner Energieagentur (BEA) und das Electricity Department der Stadt Windhoek planen, gemeinsam an der Elektrifizierung der Stadt Windhoek in Katutura zu arbeiten. Hierbei besteht von Berlin aus Interesse an ähnlichen Projekten, Inputs und Kontakten. Berlin steht im Rahmen der Städtepartnerschaft in Kontakt mit der SKEW und mit der DNG.

### **Senatskanzlei, Bremen**

Die Stadt Bremen pflegt eine Partnerschaft mit der Stadt Windhoek in Namibia. Die Partnerschaft konzentriert sich auf den Bereich kommunale Perspektiven. Bremen unterstützt Windhoek bei der Umsetzung eines EU-geförderten Projekts zu Kreislaufwirtschaft und Abfallverwendung. Bremen plant einen trilateralen Austausch zu den SDGs gemeinsam mit der Stadt Durban in Südafrika, welche ebenfalls eine Partnerstadt Bremens ist. Bremen plant, sich im Rahmen der Partnerschaft auch in den Bereichen Wasserstoff und berufliche Bildung zu engagieren. Daran soll auch die Hafenmanagementgesellschaft bremenports beteiligt werden. Ein Projekt im Rahmen des Bund-Länder-Programms und mit Unterstützung der GIZ zur Stärkung des namibischen Gesundheitssystems befindet sich aktuell in der Abschlussphase.



Seite 9 von 12

### **SENIOR EXPERTEN SERVICE (SES), Bonn**

Der seit 4 Jahren bestehende SES leistet nachfrageorientierte, ehrenamtliche Einsätze im Bereich Fachkräfteausbildung in unterschiedlichen Branchen. Er engagiert sich dabei auch in Namibia im Bereich KMU Förderung (Kleine und Mittlere Unternehmen), wobei der Fokus insbesondere auf Windhoek und den nördlichen Regionen liegt. Derzeit sind 8 Einsätze geplant. Die Auftraggeber sind dabei unterschiedlicher Art. Der SES kritisiert die komplexen, formalen Modalitäten und die Schwierigkeiten beim Beantragen von Visa.

Es wird vom BMZ darauf hingewiesen, dass ein von Namibia geplantes e-Visa Pilotprojekt in Zukunft für Erleichterung sorgen könnte.

### **SODI e.V., Berlin**

Der entwicklungspolitische, von Bengo und dem BMZ unterstützte Verein SODI ist schon lange in Namibia aktiv. Die Umsetzung seiner Projekte erfolgt dabei durch die Partner vor Ort. SODI arbeitet mit dem Namibian Institute of Democracy (NID) zusammen und steht im Austausch mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren. Fokus des Engagements liegt auf den Bereichen Bildung, Agrarökologie und politische Bildung. Der Verein wird von der Städtepartnerschaft Berlin-Windhoek unterstützt und plant, diese mit seinen Kontakten vor Ort ebenfalls zu unterstützen. SODI ist an der Entwicklung einer Agrarinitiative beteiligt.

### **Staatsministerium Baden-Württemberg**

Seit 2019 besteht die Afrika Strategie des Landes Baden-Württemberg. Seither sind verschiedene Stellen zuständig für die Themen Außenwirtschaft, Klimaschutz, Partnerschaften und koloniale Verantwortung. Baden-Württemberg versucht, Akteursnetzwerke zu bilden und bietet an bei der Suche nach Ansprechpartner\*innen gerne zu unterstützen.

### **Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg**

Die Namibia-Initiative des Landes Baden-Württemberg besteht seit 2019. Ziel ist es, die koloniale Vergangenheit gemeinsam aufzuarbeiten. Im Rahmen der Initiative finden partnerschaftliche Austauschprogramme im Bereich Kunst und Kultur statt. Durch die Covid-19 Pandemie sind einige Aktivitäten verzögert, aber seit 2022 besteht ein aktiver Austausch zwischen Künstler\*innen, Museen und Archiven in Windhoek und Baden-Württemberg.

### **Transparency International Deutschland e.V., Berlin**

Transparency International Deutschland hält derzeit kein Chapter in Namibia, steht aber in Kooperation mit dem Namibian Institute of Democracy (NID) und dem Institute of Public Research. Transparency International weist auf den durchwachsenen Ruf der Anti Corruption Commission in Namibia hin, die durch den Präsidenten eingesetzt und regierungsnah ist, aber auch bereits positiv aufgefallen ist. Transparency



Seite 10 von 12

International legt seine Hoffnung in das angekündigte Whistleblower Protection Law. Weiterhin fordert Transparency International zum Thema grüner Wasserstoff, dass die Verträge zu den geplanten Kooperationsprojekten (u.a. unter EU Beteiligung) veröffentlicht werden. In Bezug auf das Thema Kompensation fragt Transparency International nach dem weiteren Vorgehen bezüglich der Gemeinsamen Erklärung mit Namibia. Weiterhin weist Transparency International darauf hin, dass die Public Enterprises in Namibia als sehr korruptionsanfällig angesehen werden. Namibia steht im Korruptionsindex zwar nicht schlecht dar, dies bedeute aber nicht, dass weggesehen werden könne. Die Medien sind laut Transparency International in Namibia das einzig wirksame Mittel gegen Korruption, weswegen sie zu unterstützen sind.

Herr Schneider betonte an dieser Stelle die Rolle der namibischen Medien, welche im Wesentlichen frei sind und untereinander in Konkurrenz stehen. Durch die DW Akademie werden die Medien auch vom BMZ unterstützt.

### **Universitätsstadt Gießen, Der Magistrat, Gießen**

Die Stadt Gießen pflegt eine von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) unterstützte Projektpartnerschaft mit der Stadt Swakopmund in Namibia. Es existiert ein Austausch in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Stadtplanung, Gartenanbau und Stadtbibliothek. Der Fokus der Partnerschaft liegt auf den SDGs. Ein Austausch von Delegationen hat bereits stattgefunden. Seit 2020 besteht in Kooperation mit dem Namibian Institute of Democracy (NID) ein online Jugendaustauschprojekt zur Agenda 2030. Im Rahmen eines ENSA-Projekts mit zwei Schulen sollen aber auch physische Begegnungen ermöglicht werden. Die Stadt Gießen organisiert Vorträge und Kino-Veranstaltungen für Schulen, aber auch offene Veranstaltungen sowie die Kunstlerausstellung ‚Independent‘.

### **Welwitschia e.V., Bonn**

Die 2012 gegründete Initiative Welwitschia engagiert sich in Namibia im Themenbereich Beschäftigung. Mit dem Nam Career Service hat Welwitschia eine gut genutzte Bildungsplattform mit Informationen zu Job- und Karrieremöglichkeiten aufgebaut. Zwei Ehrenamtliche sind in Namibia vor Ort tätig. Welwitschia bietet gemeinsam mit Partnern Career Guidance Workshops an. Die Initiative engagiert sich insbesondere zu besseren Perspektiven von Mädchen. So richtet sie beispielsweise Fußballturniere aus, die Mädchen auch an Karrieremöglichkeiten heranzuführen sollen. Welwitschia ist es wichtig, dass die Partner vor Ort eigenständig sind und eigene Ideen einbringen.



Seite 11 von 12

### **KfW**

Die KfW ist im Auftrag des BMZ, aber auch mit eigenen Mitteln in Namibia tätig. In den nächsten Jahren stellen insbesondere die Themen Energie und Wasser, aber auch Stadtentwicklung, Berufsbildung und Naturparkmanagement die Schwerpunkte des Engagements der KfW in Namibia dar. Insbesondere sind Investitionen in zentrale Wasserinfrastruktur in Nordnamibia geplant. Im Kontext von Städtepartnerschaften in Oshikuku bietet die KfW gerne den fachlichen Austausch an.

### **BMBF, Berlin**

Namibia ist eins von fünf Ländern, die im Rahmen des Klimakompetenzzentrums SASSCAL beim Aufbau von wissenschaftlichen Strukturen, Forschung, Ressourcen und Infrastruktur unterstützt werden. Die Projekte legen den Fokus auf Forschungsprogrammen im Bereich, Wasser, Nahrung, Biodiversität, Klima und Wasserstoff.

## **4. Stand der bilateralen staatlichen EZ und Ausblick (BMZ)**

Siehe Power Point Präsentation im Anhang.

## **5. Zusammenfassung und Sonstiges**

Das BMZ betonte abschließend die besondere Bedeutung von persönlichen Kontakten und Austauschformaten, wie sie z.B. in Form der Partnerschaften zwischen Städten, Schulen und Kultureinrichtungen bestehen, in ihrem Beitrag zu Verständigung und Versöhnung. Herr Schneider betonte mehrfach, wie wichtig es ist, auch über Windhouk hinaus Partnerschaften einzugehen (z.B. Katima Mulilo, Lüderitz, Rundu). Auch wenn Städtepartnerschaften insbesondere kleinere Kommunen vor große Herausforderungen stellen, hat das Ländergespräch verdeutlicht, dass viele Städte an dem Austausch interessiert sind. Im Rahmen des Austauschs wurde außerdem deutlich, dass zwischen den Teilnehmenden das Interesse besteht, zu bestimmten Themen (z.B. Städtepartnerschaften, Aufbau von Wertschöpfungsketten) in den weiteren Austausch zu gehen.

Insgesamt sind viele Akteure mit dem Thema Grüner Wasserstoff und erneuerbare Energien in Namibia befasst und bereit, einen eigenen Beitrag zu leisten (z.B. zur Aus- und Weiterbildung von namibischen Arbeitskräften).

Das BMZ betonte auch die wichtige aktive Rolle der Zivilgesellschaft in Namibia, die beispielsweise geplante Ölförderungsprojekte kritisch begleitet.



Seite 12 von 12

Die Versöhnungsgespräche werden von der deutschen Zivilgesellschaft (teilweise kritisch) begleitet. Diese sieht sich gut positioniert, um beim Abschluss der Gemeinsamen Erklärung die eigenen Erfahrungen und Netzwerke in die Umsetzung miteinzubringen.

Dank fürs Kommen und die virtuelle Teilnahme. Dank für Engagement und Interesse an der Arbeit des BMZ. Alles Gute.